



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang. Omaha, Neb., Donnerstag, den 15. Mai 1919. 4 Seiten.—Nr. 54.

Westpreußen wollen Widerstand leisten

Bevölkerung bewaffnet sich gegen die Polen; Präsident Ebert sagt, das deutsche Volk ist aus seinen Illusionen erwacht.

Liebknechts u. Rosa Luxemburgs Mord gefühnt

Berlin, 14. Mai. — Der Danziger Korridor steht heute auf einem Vulkan. Alle wehrfähigen Männer der Provinz Westpreußen bewaffnen sich bis in die Zähne, um den Polen das ihnen zugesprochene Gebiet streitig zu machen. Die Autoritäten der Provinz haben die Bewohner gewarnt, Tore und Lüne zu schließen und in der Wohnung zu bleiben. Der Ausbruch eines Krieges bis aufs Messer scheint sicher.

Präsident Eberts Aeußerungen.

Berlin, 15. Mai. — Retireten der auswärtigen Presse hat sich der Präsident des Deutschen Reiches, Ebert, in folgender Weise ausgesprochen: „Wann ist im Verlauf von 2000 Jahren einem besiegten Volke ein Friede unterbreitet worden, der dessen physische, moralische und intellektuelle Kraft auf solche Weise lähmt, wie die in Versailles unterbreiteten Bedingungen? Das deutsche Volk beginnt nun erst aus dem hypnotischen Schlaf, in welchen es in dem Glauben an die Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit der 14 Punkte des Präsidenten Wilson eingelullt wurde, aufzuwachen. Das Erwachen wird schrecklich sein, und wir alle sehen demselben mit schmerzlicher Beforgnis entgegen. Angesichts der kalten, nackten Tatsächlichkeiten, klammern wir uns immer noch gewissenhaft an den Glauben, der seinen Ausdruck in den Namen Wilson und der Ver. Staaten findet, und der Annahme, daß die Völkerfrage wirklich ein demokratisches Gebilde ist.“

Wir können nicht glauben, daß alles dieses eine hohe Illusion ist, und daß das Vertrauen und die Hoffnungen einer ganzen Nation auf eine Art und Weise gefährdet worden sind, wie die Weltgeschichte nicht aufzuweisen hat. So gar jetzt noch fauchen Optimisten, Wilson wird es nicht gelingen; er darf es unmöglich gelassen.“

Herr Ebert fügte hinzu, daß seine Partei die Alldeutschen nicht todeln könnte, wenn diese jetzt ihre früheren Reden und Zeitungsartikel, in welchen die Sozialisten und andere Liberale lächerlich gemacht werden, weisse an Wilsons Programm glaubten, wieder veröffentlichten.

Hohe Auszeichnung für Amerikaner

Brest, 15. Mai. — Anlässlich der Einschiffung der 98. Division auf den Transportdampfer „Devonian“ verlas Admiral Moreau von der französischen Kriegsmarine ein Schreiben des Präsidenten Clemenceau, in welchem dieser der Division für ihre vorzügliche Haltung während des Krieges gratuliert. General Binn wurde bei dieser Angelegenheit zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt.

Großer Streik der Straßenbahner

Pittsburg, Pa., 15. Mai. — Hier ist der Straßenbahnverkehr seit Mitternacht vollständig eingestellt worden, da etwa 3,000 organisierte Motorkfahrer und Konduktoren an den Streik gingen. Die Cars wurden um Mitternacht nach den Remisen gebracht und dort stehen gelassen. Bis jetzt sind noch keine Ruhestörungen zu verzeichnen.

Marineministerium plant Stahlkonfiszierung.

Washington, 15. Mai. — Das Marineministerium hat sich, wie hier bekannt wird, entschlossen, den für die Errichtung von Kriegsschiffen benötigten Stahl zu konfiszieren, wie ihm das durch das Kriegsgesetz erlaubt wird. Die Beschaffung soll später auf Grund des künftigen Marktpreises, ohne Berücksichtigung der Herstellungskosten, erfolgen.

Den Häubern auf der Spur.

Calland, Calif., 15. Mai. — Ein Weib einer guten Beschreibung ist die Polizei übergeben, die jugendlichen Vanräuber heute noch festnehmen zu können. Die beiden Banditen zwangen fünf weibliche Clerks und zwei Depositorinnen in das Gewölbe der 1. National Bank in Emeryville, entnahmen der Kasse die Summe von \$8,500 und verschwand mit ihrer Beute in einem Automobil. Die Polizei ist der Überzeugung, daß der eine Räuber ein Jüngling von 17 Jahren ist, und der andere 20 Jahre zählt. Sie waren unmaskeiert, sehr aufgeregt und entflohen unter Hinterlassung einer Summe von \$20,000 in Gold und Silber.

Sinn Feiner und Polizei im Kampf

Snoeklong, Irland, 15. Mai. — Hier wurden gestern vier Polizisten, die einen Sinn Fein Häftling nach York transportieren sollten, am Bahnhof von einer bewaffneten Truppe Sinn Feiner angefallen. In dem sich entspinrenden Kampfe wurde ein Polizist getötet, ein anderer schwer verwundet und ein dritter ist verschwunden. Der Gefangene wurde befreit. Dieses Städtchen liegt im County Dimerid, etwa 18 Meilen südöstlich der Stadt Dimerid.

Hitchcock wird in Omaha sprechen

Washington, 15. Mai. — Senator Hitchcock wurde aufgefordert, sich dem Ex-Präsident Laft, Dr. Anna Howard Shaw, Dr. Lowell und dem Rabbiner Wise auf deren Redetour durch 22 Staaten anzuschließen, wo sie Ansprachen im Interesse der Vorkriegsarbeit werden. Senator Hitchcock war gezwungen, die Einladung auszusprechen, erklärte sich aber bereit, am 31. Mai in Omaha, welcher Stadt er als der Metropole seines Heimatstaates besonderes Interesse entgegen bringt, eine solche Ansprache zu halten.

Budapest's Fall von Alliierten erwartet

Wien, 15. Mai. — Wie dem „Acht-Uhr Blatt“ berichtet wird, werden die Streitkräfte der Alliierten, welche sich auf dem Vormarsch auf Budapest befinden, keine besondere Anstrengungen machen, vorwärts zu kommen. Unter den Alliierten herrscht die Ansicht vor, daß entweder die Sowjetregierung in Kürze von der ungarischen Gegenrevolution getrennt werden wird, oder daß sich die Stadt ergeben muß.

Großer Empfang für Jowa Kriegshelden

Davenport, Ia., 14. Mai. — Der erste Teil des 168. Infanterieregimentes traf hier heute um 8 Uhr morgens ein. Die Veteranen wurden in stürmischer Weise begrüßt. Dampfgeschrei, Glockengeläute, Freudenfeuer mit Singen und Lachen empfing die 481 Mann und 15 Offiziere bei ihrer Ankunft in der Bahnhofshalle. Mädchen und Frauen begrüßten die freudestrahlenden Soldaten mit Blumen und Taverport bereitete den Kriegern den großartigen Empfang, welchen die Stadt noch niemals zu verzeichnen hatte. Die Soldaten marschierten unter den Freudenrufen einer noch Tausenden zählenden Menschenmenge nach dem Black Hawk Hotel, wo sie ihr Quartier einnahmen. Später hielt Bürgermeister Leo J. Dougherty eine kurze Willkommensansprache.

Schiffsverluste der Alliierten

London, 15. Mai. — Nach einer gestern vom Marine-Ministerium veröffentlichten Aufstellung der Verluste der Alliierten an Handelschiffen durch die Kriegstätigkeit des Feindes, verteilen sich dieselben wie folgt: Großbritannien 2,197 Schiffe, 7,638,000 Tonnengehalt; Frankreich, 238 Schiffe, 697,000 Tonnage; Italien, 230 Schiffe, 742,000 Tonnage; Japan, 29 Schiffe, 120,000 Tonnage und die Ver. Staaten, 80 Schiffe, 341,000 Tonnage. Außerdem sind oben erwähnten Verlusten, verloren England noch zwanzig weitere Schiffe in einem schweren Sturm, wobei über 700 Schiffsstellen der Soldaten gerettet wurden und viele derselben Verletzungen davontrugen. Noch mehrtägiger Fahrt geriet eine der Schiffsmaschinen außer Ordnung und der Dampfer machte mit der verbleibenden Maschine so geringe Fortschritte, daß man auf verbleibenden Segelmaschinen ein Segel machte, wodurch die Fahrt beschleunigt wurde.

Carl Reading über den Friedensvertrag

Bezeichnet Wilson als den besten Ausleger seiner vierzehn Punkte.

London, 15. Mai. — Als der britische Botschafter in den Ver. Staaten Carl Reading auf der „Aurora“ in England eintraf, erklärte er, die Deutschen hätten kein Recht, weniger harte Friedensbedingungen zu ermarken. „Sie müssen sich vollkommen darüber klar gewesen sein“, sagte er, „daß sie mit der Niederlegung der Waffen als besiegtes Volk die Bedingungen auf sich nehmen müssen, welche ein gerechter Sieger aufstellen würde. Die Deutschen können kaum damit gerechnet haben, daß sie in unsere Familie aufgenommen werden.“

Angaren schlagen Tschechen zurück

Budapest, 13. Mai. (Verzögert) — Wie hier offiziell bekannt gegeben wird, haben ungarische Soldaten Truppen der Tschechen, welche sich auf dem Vormarsch auf Budapest befinden, keine besondere Anstrengungen machen, vorwärts zu kommen. Unter den Alliierten herrscht die Ansicht vor, daß entweder die Sowjetregierung in Kürze von der ungarischen Gegenrevolution getrennt werden wird, oder daß sich die Stadt ergeben muß.

Wird Militärratade.

Paris, 15. Mai. — An Stelle des um Entlassung aus dem Vizepräsident nachfolgender Major Vercell, W. Harburton, aus Jentintown, Pa., kommandiert, der als Militärratade der amerikanischen Geandtschaft in Paris fungierte, wurde Oberst Venten Mott, der früherer General Vorkämpfer im Hauptquartier des Marschalls Joch vertrat, ernannt.

Note Armees greift Belkura an.

Wien, 15. Mai. — Hier von unheimlicher Quelle eingetroffene Berichte melden heftige Kämpfe in der Nähe von Kiew, wo die Bolschewisten die Armees des Simon Petkura angegriffen haben sollen. Besonders schwer gestaltete sich der Zusammenstoß in der Nähe von Verdicheff, südwestlich von Kiew gelegen.

Nichter Lynch.

Widburg, Miss., 15. Mai. — Gestern Abend wurde hier der 24-jährige Neger Lloyd Clay, der beschuldigt war, eine junge weiße Frau angefallen zu haben, von einer 800 bis 1,000 zählenden Menschenmenge aufgehängt. Der Leichnam des Gekerkten wurde hierauf von der erbitterten Menge verbrannt.

Neuer mex. Gesandter in Paris.

Paris, 15. Mai. — Hier präsenzierte Alberto J. Pani, der neuernannte mexikanische Gesandte für Frankreich, dem Präsidenten Poincaré seine Beglaubigungspapiere. Die Aushändigung erfolgte unter den üblichen Zeremonien.

Wend der Bekanngstruppen.

Washington, 15. März. — Frauen und Mütter amerikanischer Soldaten in Europa können dieselben nach dem 15. Juni befinden, vorausgesetzt, daß dieselben nicht auf der Prioritätsliste stehen zur Heimfahrt. Solche Mütter und Frauen müssen sich verpflichten, mindestens sechs Monate dort zu bleiben; so hat das Kriegsdepartement heute entschieden. Die neue Regel tritt mit dem 15. Juni in Kraft. Das Staatsdepartement erklärte, daß der Besuch des Gatten oder Sohnes als ein „wichtiges Geschäft“ bezeichnet werden kann, um einen Paß zu erhalten. Es wird noch eine geraume Zeit vergehen, ehe Verwandte von gefallenen Soldaten deren Gräber in Frankreich besuchen können.

Attentatsversuch auf Paderewski

Warschau, 12. Mai. (Verzögert) — Während eines großartigen Empfanges, welche die hiesige Bevölkerung zu Ehren des von der Pariser Friedenskonferenz zurückgekehrten Ministerpräsidenten Janacek Paderewski veranstaltete, versuchten zwei Unzufriedene diesen auf dem Wiener Bahnhof durch Revolverkugeln zu töten. Mit dem Aufsteigen der Paderewski zogen sie ihre Schießgewehre, wurden aber von den Umstehenden an der Ausführung ihrer Mordtat verhindert. Die Mordversuche erbitterten Paderewski über den Verfall der Ordnung und die beiden Mörder beinahe das Leben, die schwere Verletzungen erhielten, ehe sie von Polizeimännern in Sicherheit gebracht werden konnten. Einer der Attentäter ist ein junger Jude, der andere ein bekannter Bolschewist.

Kriegsschiff tötet großen Walfisch

San Francisco, 15. Mai. — Wie Kommandeur Charles F. Suss dem hiesigen Bürgermeisterrat berichtet, wurde die Fahrt des von San Diego kommenden geschützten Kreuzers Warblehead vorgestern nachts in der Nähe von Pigeon Point plötzlich auf unerklärliche Weise gestoppt. Eine Untersuchung bei Scheinwerferlicht zeigte, daß sich ein 50 Fuß langer Walfisch am Bug des Schiffes festgerammt hatte. Das Seemannsboot wurde nach dem hiesigen Hafen bugiert, wo es für \$300 zum Verkauf angeboten wird, welche Summe der Mannschaft für eine demnächst abzuhaltende Belustigung zugute kommen soll.

Irlands Frauen an Amerikanerinnen

Dublin, Irland, 15. Mai. — Gräfin Marlowitz, die Heldin des Osteraufstandes, erhielt hier nachstehenden Anruf an die Frauenveteranerin: „Dies ist die erste Republik, welche den Frauen von Anfang an volle Rechte gibt. Amerikas Frauen, haltet zu uns in unserem Kampf um Freiheit. Amerika bekämpfte einst England um seine Freiheit. Wir tun jetzt dasselbe. Lacht uns nicht mit Indien, Ägypten und Sibirien, welche die Tyrannie der englischen See-Oberherrschaft und der Kontrolle des Welthandels anknüpfen. Wir werden Euch die Gräße jener Frauen, welche Eure Vorbilder zurückließen.“

Hungernden Kindern wird geholfen

Wien, 15. Mai. — Die Amerikaner haben für die hungernden Kinder Oesterreichs einen Fonds von \$400,000 aufgebracht, der während der nächsten vier Monate verbraucht werden soll. Die erste Sendung Nahrungsmittel dürfte bald eintreffen. Dieselbe wird aus Zucker, Kaffee, Mehl, Bohnen, Erbsen, Mischfleisch, Schmalz, Speck und Lebertran bestehen. Automobile mit der Aufschrift „Amerikanische Kinderhilfe“ werden die Lebensmittel in Wien, Graz und Obersteiermark verteilen.

Ernpfängnisführung.

Breit, Frankreich, 15. Mai. — Hier schickten sich gestern Abend etwa 5,000 Soldaten und 697 Passagiere auf dem eben dem deutschen Dampfer „Kaiserin Augusta Victoria“ ein, um ihre Heimreise anzutreten. Unter den Truppen befindet sich das 131. Infanterie Regiment, 66. Infanterie Brigade Hauptquartier und das 25. Ingenieurbattalion.

Wenig Gelder.

Neu York, 15. Mai. — Der Vorkaufsausschuss des amerikanischen Komitees zur Unterstützung der Armenier und Syrier bewilligte gestern während eines Beschlusses, welches von Cleveland S. Dodge, dem Schatzmeister des Komitees, gegeben wurde, die Summe von \$3,600,000 zur Unterstützung der Notleidenden im nahen Osten. Herbeigekommene Männer, wie der Gebirgsführer, Dr. John A. Finley und andere, hielten Vorträge über die in Kleinasien herrschende Notlage. Von dieser Notlage sollen eine Million Dollar zum Ankauf von Kleiderverwendet werden, während sich der Hilfsbetrag auf Verden, den Kaukasus, Beirut, Turin und Maridin, Aleppo und Konstantinopel teilt.

Deutsche sind gegen Erz-Kaisers Prozeß

Wollen allerdings Schmerzensgelder bezahlen, behaupten jedoch, daß Deutschland die Verantwortung für den Krieg ablehnt

Oesterreicher in St. Germain höflich empfangen

Paris, 15. Mai. (United Press) — Es verlautet, daß die deutschen Friedensdelegaten jenen Artikel nicht unterzeichnen werden, der die Prozedur des ehemaligen deutschen Kaisers vorbestimmt.

Europafahrt soll heute erfolgen

Kommandeur Towers erklärt, daß NC-1 und NC-3 heute nachmittag abfliegen werden.

Treppchen, N. Y., 15. Mai. — Kommandeur Towers erklärte heute, daß die beiden Seeflugzeuge NC-1 und NC-3 heute nachmittag nach den Azoren abfliegen werden, vorausgesetzt, daß kein unerwarteter Wettersturz eintritt.

Das NC-4, welches heute morgen Halifax verließ, wird hier um etwa 5 Uhr nachmittags erwartet und soll nach einer etwa zwölf Stunden dauernden Ruhepause den beiden anderen Maschinen nach Punta Del Gable, auf den Azoren, folgen. Von diesem Punkte aus soll dann der Flug nach der Küste Portugals gemeinschaftlich unternommen werden.

Japan macht Korea KonzeSSIONen

Tokio, 15. Mai. — Der Kronrat hatte heute unter dem Vorsitz des Kaisers Konferenz und beschloß, eine teilweise Revision der auf die Verwaltung Koreas Bezug habenden Bestimmungen vorzunehmen.

Amerikaner kämpfen nicht gegen Rußland

Paris, 15. Mai. — Amerikaner werden nicht an der Offensive gegen Petrograd teilnehmen, so wurde aus guter Quelle berichtet. Neuere Berichte von nichtamtlicher Seite liefern hier ein, wonach französische und englische Kriegsschiffe bei Seltingfors in Bereitschaft gebracht werden, um nach Petrograd zu fahren und das finnische Truppen der früheren russischen Hauptstadt sich nähern.

Edith Cavell's Leiche nach London überführt

Dover, 15. Mai. — Der Leichnam der in Belgien fruchtlos erschiessenen englischen Krankenpflegerin Edith Cavell ist heute unter entsprechenden Zeremonien in London eingeholt worden.

Heinz, der Bickelkönig gestorben.

Pittsburg, Pa., 15. Mai. — Nach kurzem Krankenlager ist Herr Henry Z. Heinz, Präsident der S. Z. Heinz Company, einer Pilsener- und Einmalbiergesellschaft von weltweitem Ruf, gestorben. Der Verbleibene wurde im Jahre 1844 in dieser Stadt geboren und ob seiner Freigebigkeit und seinem Interesse an dem Fortschritt der Sonntagsschulen vortrefflich bekannt.

Farmer wollen Eisenbahn haben.

Champion, Neb., 15. Mai. — Die Farmer in diesem Teil von Chase County planen den Bau einer Eisenbahn von Champion nach Imperial, eine Strecke von ungefähr 40 Meilen. Die Kosten werden auf \$500,000 veranschlagt. Das Land soll jedoch als unfruchtbar bemessen und die Bahn ausgelegt werden. Die Farmer müssen ihre Produkte und Vieh oft 30 Meilen zur Bahn bringen.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung — Schön heute Abend und Freitag. Wenig Wechsel in Temperatur. Für Nebraska — Schön heute Abend und warmer im westlichen Teile; Freitag teilweise bewölkt, wahrscheinlich unbestimmtes Wetter im westlichen Teile. Für Iowa — Allgemein schön heute Abend und Freitag. Wenig Wechsel in Temperatur.